



# Wirtschaft kompakt

## Konjunktur und Werbemarkt im November 2008

### Schwacher Export zieht BIP ins Minus

Rund zwei Wochen nach der ersten Schnellmeldung hat das Statistische Bundesamt Ende November seine vorläufige Schätzung von minus 0,5 Prozent Wirtschaftsleistung im dritten Quartal bestätigt und detaillierte Zahlen dazu vorgelegt. Hauptverursacher der Abwärtsentwicklung war ein starker Einbruch der Außenwirtschaft. Die Exporte lagen von Juli bis September um 0,4 Prozent niedriger als im Vorquartal, während die Importe um 3,8 Prozent zulegten. Dies führte zu einem negativen Wachstumsbeitrag von 1,7 Prozentpunkten.

### 3. Quartal '08: Wachstumsbeiträge in %-Punkten

ggü. Vorquartal	
<b>Inländische Verwendung</b>	<b>1,2</b>
Private Konsumausgaben	0,1
Konsumausgaben des Staates	0,1
Bruttoanlageninvestitionen	0,0
darunter: Ausrüstungsinvestitionen	0,0
<b>Bauinvestitionen</b>	<b>0,0</b>
Vorratsveränderung u.ä.	0,9
<b>Außenbeitrag</b>	<b>-1,7</b>

Quelle: Destatis

### Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung

	2006	2007	IV/06	I/07	II/07	III/07	IV/07	I/08	II/08	III/08	2008*	2009*
	Jahres-Ø		Veränderung ggü. Vorjahreszeitraum in %									
<b>Verwendung des BIP</b>												
BIP	3,0	2,5	3,8	3,4	2,5	2,4	1,6	1,9	3,3	1,3	1,8	0,2
Exporte	12,7	7,5	15,9	10,1	9,3	8,3	2,8	5,8	7,3	3,9	4,4	0,3
Importe	11,9	5,0	10,5	7,5	5,2	5,5	2,2	4,1	5,6	5,7	3,4	0,4
Bruttoanlageninvestitionen	7,7	4,3	8,7	10,9	2,7	2,7	2,4	4,1	8,3	5,3	3,8	-1,4
Ausrüstungsinvestitionen	11,1	6,9	9,5	8,6	5,3	6,5	7,5	6,2	11,2	6,9	4,8	-3,0
Bauinvestitionen	5,0	1,8	8,4	14,1	0,0	-1,0	-2,8	1,8	6,3	3,7	2,9	-0,6
Sonstige Anlagen	8,0	8,0	7,0	4,3	8,9	9,6	8,8	8,4	6,2	6,5	5,2	2,9
Private Konsumausgaben	1,0	-0,4	2,1	-0,2	-0,2	0,0	-1,0	0,0	0,1	-0,3	-0,4	0,4
Konsumausgaben des Staates	0,6	2,2	0,7	2,1	2,5	2,3	1,8	1,6	2,5	2,8	2,0	2,0
Verfüg. Einkommen der priv. HH <sup>1</sup>	1,9	1,6	2,5	1,4	1,4	1,8	1,7	2,7	2,8	2,7	2,2	2,1
Sparquote <sup>2</sup>	10,5	10,8	9,0	14,4	10,3	9,2	9,6	15,0	10,8	9,8	11,3	11,3

Preisbereinigt, verkettet, sofern nicht anders angegeben. <sup>1</sup>In jeweiligen Preisen. <sup>2</sup>In % des verfügbaren Einkommens.

\*Prognose Gemeinschaftsdiagnose Herbst 2008, Quelle: Statistisches Bundesamt

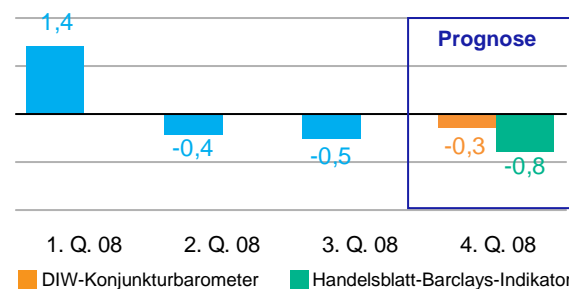
Die wenigen positiven Wachstumsimpulse kamen diesmal ausschließlich aus dem Inland. Die privaten Konsumausgaben legten nach langer Durststrecke im Quartalsvergleich um immerhin 0,3 Prozent zu, die Konsumausgaben des Staates um 0,8 Prozent. Außerdem füllten die Unternehmen ihre Lagerbestände kräftig auf, so dass die Vorratsveränderungen positiv zur Wirtschaftsentwicklung beitragen konnten. Allerdings heißt das gleichzeitig, dass die Betriebe im laufenden vierten Quartal Nachfrage aus ihren Vorräten bedienen können und weniger produzieren müssen. Dies wird dann wiederum die Konjunktur belasten. Deutlich rückläufig entwickelten sich mit minus 0,5 Prozent die Ausrüstungsinvestitionen (Maschinen, Fahrzeuge etc.), nachdem sie zuvor über sieben Quartale hinweg gestiegen und wesentlich zur positiven Wirtschaftsentwicklung der vergangenen beiden Jahre beigetragen hatten.

### Auch im vierten Quartal kein Plus

Auch im laufenden vierten Quartal wird sich die Konjunktur nach Expertenmeinung nicht verbessern – eher im Gegenteil. Die gerade veröffentlichten Oktoberdaten zur Industrieproduktion (-2,2% ggü. Vormonat) zeigen, dass die Unternehmen angesichts der Auftragsflaute momentan kräftig auf die Bremse treten müssen. Schon seit Ende 2007 laufen bei ihnen Monat für Monat weniger Aufträge ein, am stärksten bislang im September mit minus 8,3 Prozent. Auch die Produktion im Bauhauptgewerbe zeigte sich im Oktober mit minus drei Prozent so schwach, dass eine positive Wachstumsentwicklung im vierten

### BIP-Prognosen

VÄ ggü. dem Vorquartal in %



Preis-, saison- und kalenderbereinigt.

Quelle: Destatis DIW, Handelsblatt

Quartal fast schon ausgeschlossen scheint. Das DIW hat daraus entsprechende Konsequenzen gezogen und seine Quartalsprognose von zuletzt 0,2 Prozent Plus auf 0,3 Prozent Minus revidiert. Auch der Handelsblatt-Barclays-Indikator gab gegenüber dem Vormonat erheblich nach und liegt jetzt bei minus 0,8 Prozent.

Angesichts dieser trüben Perspektiven geraten positive Aspekte ganz in den Hintergrund. So hat sich beispielsweise die Inflationsrate zuletzt deutlich reduziert. Vor allem an der Zapfsäule können sich die Verbraucher entspannen. Dies mag zu dem leicht verbesserten Konsumklima beigetragen haben, das jetzt offenbar dem Weihnachtsgeschäft auf die Sprünge hilft. Nach Verbandsangaben (HDE) sollen die Einzelhändler mit dem Jahresendspurt bislang recht zufrieden sein. Nach der Devise: Wenn schon kein neues Auto, dann doch wenigstens eine schicke Spielkonsole.

SevenOne Media GmbH, Market Intelligence

Autorin: Dagmar Ziegler

## Monatliche Konjunkturindikatoren

	2006	2007	Jun '08	Jul '08	Aug '08	Sep '08	Okt '08	Nov '08	Dez '08	Trend ggü. VJ-Wert
<b>Unternehmen</b>										
ifo-Geschäftsklima [2000=100]	105,5	106,2	101,0	97,3	94,7	92,9	90,2	85,8		↘
ZEW-Konjunkturerwartungen [Saldo]	22,3	-3,0	-52,4	-63,9	-55,5	-41,1	-63,0	-53,5	-45,2	↘
Auftragseingang Industrie [ggü. Vorm. in %] <sup>1</sup>	-	-	-2,2	-1,7	3,5	-8,3	-6,1			↘
Einzelhandelsumsätze [ggü. Vorm. in %] <sup>1</sup>	-	-	-1,3	-0,1	1,6	-1,0	-1,6			↘
<b>Verbraucher</b>										
Arbeitslosenquote <sup>2</sup>	10,8	9,0	7,5	7,7	7,6	7,4	7,2	7,1		↘
Verbraucherpreise [ggü. Vorjahr in %]	1,6	2,3	3,3	3,3	3,1	2,9	2,4			↘
GfK-Konsumklima [Indikatorpunkte]	7,0	6,3	4,5	3,6	1,9	1,6	1,7	1,9	2,2*	↘
GfK Consumer Index [ggü. Vorjahr in %]	3,7	1,2	0,6	5,4	5,6	7,9	5,4			↗
<b>Werbemarkt [brutto]</b>										
										<b>YTD</b>
Gesamt** [ggü. Vorjahr in %]	5,1	3,8	-2,9	3,1	6,0	-1,5	1,8			1,3
TV [ggü. Vorjahr in %]	3,1	5,3	-4,8	8,5	11,5	4,2	10,2	5,1***		5,1***

<sup>1</sup> Monatswerte preis-, saison- und kalenderbereinigt. <sup>2</sup>In % der zivilen Erwerbspersonen. \*Vorläufig. \*\*Klassische Medien, ab 2008 inkl. Kino. \*\*\*Bis 30.11.2008. Quelle: Statistisches Bundesamt, Ifo-Institut, GfK Konsumforschung, ZEW, Nielsen Media Research